

Der Beste unter den Besten

Es gibt sie noch – junge Menschen, die in ihrer Ausbildung vollen Einsatz bringen. Zu dieser Gruppe gehört Roland Bossert, der deutschlandweit beste Siebdruck-Azubi 2010.



DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann bei der Verleihung der Bundessieger-Trophäe an Roland Bossert in Berlin.

Roland Bossert wurde im vergangenen Jahr nicht nur zum besten Siebdruck-Azubi 2010 in Baden-Württemberg, sondern als einer der sieben landesbesten Lehrlinge auch zum Bundessieger gekürt. Zusammen mit 213 anderen bundesweit Besten seines Ausbildungs-Jahrgangs ehrten ihn am 13. Dezember in Berlin im Namen der IHK Ursula von der Leyen und DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann.

Eigeninitiative zahlt sich aus

Bossert hat seine Berufsausbildung bei Marabu in Tamm absolviert. Dort freut man sich über den Erfolg des eigenen Auszubildenden, der inzwischen als Geselle übernommen wurde. Gewundert hat Bosserts gutes Abschneiden seine Ausbilderin, Simone Schmid, allerdings nicht: „Mich freut es, dass Roland so über- ragend abgeschnitten hat. Er hat sich vom ersten Tag voll in die Aus-

bildung reingehängt und rasch die Eigeninitiative ergriffen – das hat sich voll ausgezahlt.“ Natürlich ist auch Roland Bossert selbst glücklich über die IHK-Auszeichnung; im Ausbildungsbereich Siebdruck zum Bundessieger gekürt zu werden, ist ja durchaus nichts Alltägliches: „Es hat mich natürlich sehr gefreut, dass meine guten Ausbildungsergebnisse anerkannt und sogar in festlichem Rahmen ausgezeichnet wurden.“ Das sei auch für die eigene weitere berufliche Zukunft sehr motivierend und nützlich. Befragt nach seinem Erfolgsrezept, antwortet der Abiturient: „Wenn man Freude hat an der Arbeit, fällt alles leichter und dann

ist man auch motiviert.“ Gerade die Testdrucke, mit denen bei Marabu alle Entwicklungsfarben auf Herz und Nieren getestet werden, hätten ihm immer am meisten Spaß gemacht.

Faszination Druck

Doch was waren letztendlich seine Beweggründe dafür, eine Lehre zum Siebdrucker anzutreten? „Die Tendenz, eher eine Ausbildung zu machen als zum Beispiel ein Studium, war bei mir von Grund auf größer, da ich in praktischen Dingen schon immer besser war“, erläutert der 22-Jährige. Auf Marabu und den Siebdruck sei er dann eher zufällig, durch eine Zeitungsanzeige, aufmerksam geworden. Die Möglichkeit, bei Marabu ein mehrmonatiges Praktikum vor der Ausbildung zu machen, hätten ihn letztendlich begeistert und vom Beruf des Siebdruckers überzeugt. Am Siebdruck schätzt Roland Bossert inzwischen

vor allem die sehr große Bandbreite an Bedruckstoffen beziehungsweise Anwendungen und die Vielfalt des Verfahrens sowie der Parameter, die es im Auge zu behalten gilt. „Alle Prozessschritte – von Druckvorstufe über Druckformherstellung bis hin zum eigentlichen Druck – sind wichtig für das Gesamtergebnis“, so Bossert.

Abgesehen vom Siebdruck gibt es aber auch noch andere Drucktechnologien, die das Interesse von Bossert geweckt haben, so etwa der Digitaldruck. Besonders fasziniert ihn dabei, dass der Aufwand der Druckformherstellung komplett wegfällt und somit Kleinauflagen oder gar Einzelstücke vergleichsweise kostengünstig und mit wenig Aufwand hergestellt werden können.

Das Gesellenstück

Bei seinem Gesellenstück hatte Roland Bossert die Aufgabe, ein mehrfarbiges Siebdruckprodukt mit zwölf Nutzen und einer Druckbogenauf- lage von 50 Stück herzustellen. Dazu musste er alle im Siebdruck erforderlichen Prozessschritte durchlaufen – von der Material- und Farbauswahl über den Auflagendruck bis hin zum Verpacken der Druckbögen. Heraus kam ein passergenaues, sauberes Endprodukt ohne Druckfehler und Farbtonabweichungen, das er innerhalb des festge-



Eine Tätigkeit, die Roland Bossert sehr schätzt: das Erstellen von Testdruckten.



Roland Bossert weiß genau, auf welche Siebdruck-spezifischen Aspekte er bei den Testdruckten ein besonderes Augenmerk haben muss.



Roland Bosserts Abschlussarbeit: Die Filme wurden von ihm in der Berufsschule erstellt, während der Druck dann bei Marabu erfolgte. Dabei kamen grafische Siebdruckfarben des Unternehmens aus Tamm zum Einsatz.



setzten Zeitlimits realisierte. Zudem galt es, alle Arbeitsschritte in einem Ablaufprotokoll festzuhalten und in einer gesonderten Teilaufgabe einen Farbton nach einer Farbvorlage abzumischen.

Berufsschulwesen in der Kritik

Von Seiten der Unternehmer aus dem Bereich Siebdruck wird häufig bemängelt, dass die Wissensvermittlung

an den Berufsschulen betreffs der Besonderheiten des Siebdruckprozesses nur rudimentär stattfindet. Dass diese Kritik nicht ganz unberechtigt ist, bestätigt auch der beste Siebdruck-Azubi 2010: „Leider fallen die Berufsschulen einem gewis-

sen Lehrermangel zum Opfer, und vor allem in Spezialgebieten wie dem Siebdruck rücken keine gleichwertigen Lehrer mehr nach. Das hat zur Folge, dass immer öfter Lehrer aus anderen Druckbereichen einspringen müssen, die keine oder kaum praktische Erfahrung im Siebdruck mitbringen.“ Auch der praktische Schulunterricht sollte nach Roland Bosserts Meinung mehr gefördert werden; schließlich würden viele Azubis in Siebdruckbetrieben arbeiten, die sich auf ein oder zwei Anwendungen spezialisiert haben. „Die Berufsschule muss mittels Werkstattunterricht den Azubis die Möglichkeit geben, auch mit anderen Anwendungen, Bedruckstoffen oder Farbsystemen in Kontakt zu kommen“, fordert er für die nachfolgenden Generationen an Siebdruck-Azubis in diesem Zusammenhang.

Auf dem Boden bleiben

Befragt zu seinen weiteren beruflichen Zielen, berichtet Bossert: „Von mir aus kann es beruflich so weitergehen, aber ich neige auch nicht zum Abheben, bleib lieber schön auf dem Boden.“ Bis Anfang des kommenden Jahres will er noch im Marabu-Print-Center weiterarbeiten und dann ein mehrmonatiges Praktikum bei einer Marabu-Tochtergesellschaft im Ausland absolvieren. Auf lange Sicht könnte er sich durchaus eine Tätigkeit im Ausland vorstellen, wobei eine Weiterbildung – beispielsweise zum Techniker – auch eine Option für ihn darstellt. ┘

Uwe Heinisch
heinisch@wnp.de

www.marabu-druckfarben.de

www.fimor.fr



**SIEBDRUCKRAKEL
RAKELSCHLEIFMASCHINEN
RAKELZUBEHÖR**



FIMOR SAS 210 rue du Polygone F-72058 LE MANS
T+ 33 (0)2 43 40 66 00 F+ 33 (0)2 43 40 00 95 email: serilor@fimor.fr

